



Verlege- und Pflegeanweisung für geölte HAIN Fischgrätstäbe

Vorbereitung

Vor dem Öffnen müssen sich die Pakete solange akklimatisieren, bis sie sich der Raumtemperatur angepasst haben. Lagern Sie diese dazu ungeöffnet und flach auf dem Boden liegend ca. 48 Stunden (im Winter 3 – 4 Tage) in der Mitte des Raumes, in dem Sie verlegen wollen. Lagern Sie die Pakete nicht vor feuchten oder frisch tapezierten Wänden. Bevor Sie den Boden verlegen, müssen Außentüren und Fenster eingebaut und alle Maler- und Lackierarbeiten abgeschlossen sein. Die Raumtemperatur sollte ca. 20° C betragen (mindestens 15° C), die relative Luftfeuchtigkeit ca. 30 – 65 Prozent. Bei der Verlegung auf einer Fußbodenheizung darf die Oberflächentemperatur 29° C nicht überschreiten. Hier empfehlen wir außerdem die vollflächige Verklebung des Bodens.

HAIN Parkettböden bestehen vor allem aus Holz. Holz als natürlicher Rohstoff besitzt Eigenschaften, die auch in einem Holzboden unverändert vorliegen. So können Sonneneinstrahlung oder auch intensives, künstliches Licht die Farbe verändern. Weiterhin besitzt Holz hygroskopische Eigenschaften. Es kann Feuchtigkeit aufnehmen (und abgeben) und reagiert dabei mit Quellen (und Schwinden). Ist die relative Luftfeuchtigkeit im Raum beispielsweise sehr niedrig und der Parkettboden schwindet, so kann dies zu leichten Rissen in der Deckschicht, Fugenbildungen, Verformungen, Knarrgeräuschen usw. führen. Diese Erscheinungsbilder bewegen sich im Rahmen der holztypischen Eigenschaften und stellen daher keinen Mangel am Produkt dar.

Prüfen Sie die Stäbe vor dem Verlegen und bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Sortieren Sie die Stäbe vor der Verlegung so, dass Sie das später gewünschte Farb- und Strukturbild des Bodens erhalten. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen!

Die Verlegeuntergründe müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik unter Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18 356 »Parkettarbeiten« bzw. DIN 18 365 »Bodenbelagarbeiten« als verlegereif gelten. Sie müssen also trocken, eben, fest und sauber sein. Untergrundeckenheiten von drei oder mehr Millimetern pro Erstmeter und zwei oder mehr Millimetern je weiteren laufenden Meter müssen gemäß DIN 18 202, Tabelle 3, Zeile 4, ausgeglichen werden. Wir empfehlen das technische Hinweisblatt 02 des Zentralverbandes für Parkett und Fußbodentechnik und des BEB.

Zementestriche dürfen nach der CM-Methode eine Restfeuchte von maximal 2 CM-% (bei Fußbodenheizung 1,8 CM-%), Calciumsulfatestriche maximal 0,5 CM-% (bei Fußbodenheizung 0,3 CM-%) haben. Die Grenzwerte bei Durchführung der KRL-Methode betragen 80% relative Feuchtigkeit für unbeheizte Estriche und 75% relative Feuchtigkeit für beheizte Estriche (TKB-Merkblatt 18; EN 17 668). Für die Verlegung auf Fußbodenheizung/Fußbodenheizung mit Kühlfunktion erhalten Sie separate Merkblätter.

Bei nicht unterkellerten Räumen muss, nach den gültigen Bedingungen des Hochbaus, bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gemäß DIN 18 195 abgesperrt sein, um Feuchteschäden zu vermeiden.

Vollflächige Verklebung Benötigte Werkzeuge:

Hammer, Säge, Schlagleiste, Zugsisen, Abstandskeile, Klebstoff, Zahnpachtel, Reinigungstücher HAIN Elastic schubfest: Fino 55°, Fino 90°

Öffnen Sie die ersten Pakete und kontrollieren Sie die Stäbe auf erkennbare Fehler. Die Verlegung sollte immer aus mehreren Paketen gemischt erfolgen Weiterhin ist zu beachten, dass es bei Fino 55° und 90° sowohl linke als auch rechte Stäbe gibt.

Beachten Sie einen Abstand von ca. 15 mm zu allen festen Bauteilen, wie zum Beispiel Wände, Heizkörperrohre und Säulen, der mit Hilfe von Abstandskeilen gut eingehalten werden kann und passen Sie gegebenenfalls die Stäbe der Wandkontur an. Die klassische Fischgrät-Verlegung beginnt entlang der Achse, die den Raum mittig teilt. Bei Fino 55° können Sie eine Richtschnur als Hilfsmittel entlang dieser Achse spannen. Bei Fino 90° verschieben Sie die Richtschnur um ¼ der Gehrungsbreite (~42 mm) von dieser Achse, um ein symmetrisches Verlegebild zu erzielen.

Bei der vollflächigen Verklebung wird jeder Stab einzeln in das frische Klebebett abgelegt. Anschließend gut andrücken, sodass möglichst eine vollflächige Benetzung der Stabrückseite erfolgt. Achten Sie darauf, dass kein Klebstoff in die Nut gedrückt wird, da sonst unter Umständen Nut und Feder nicht vollständig ineinandergreifen können. Um alle Fugen dicht zu schließen können die Schlagleiste und der Hammer zur Hilfe genommen werden. Zur Vermeidung von Hohlstellen können die Stäbe zusätzlich mit einem geeigneten Material beschwert werden. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Anwendung des Klebstoffs (insbesondere den zu verwendenden Zahnpachtel und die Einlegezeit). Entfernen Sie frischen Klebstoff auf der Oberfläche umgehend mit einem geeigneten Reinigungstuch.

Schneiden Sie zunächst linke und rechte Stäbe so zu, dass Sie den sogenannten „Kopf“ am Anfang des Zopfes zusammenlegen können. Sichern Sie diesen mit Abstandskeilen gegen Verrutschen und zur Einhaltung des Abstandes zur Wand. Nun erfolgt die abwechselnde Verlegung von linken und rechten Stäben entlang der gespannten Schnur bis zur gegenüberliegenden Wand. Achten Sie während der Verlegung immer wieder auf dicht geschlossene Fugen, um ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. An der gegenüberliegenden Wand angekommen werden zwei Köpfe zugeschnitten (es wird jeweils links und rechts vom Zopf einer verlegt). Die weitere Verlegung erfolgt nun reihenweise entlang des Zopfes, bis die Flächen auf beiden Seiten verlegt sind. Im Randbereich müssen die Stäbe wieder entsprechend der Wandkontur angepasst werden. Wenn der Klebstoff vollständig abgebunden hat, können die Keile entfernt und die Fußleisten montiert werden.

Werterhaltung

Um den Boden vor Schmutz zu schützen, muss im Eingangsbereich immer eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. Fußmatte) vorhanden sein. Verwenden Sie keine gummibeschichteten Matten, da ein längerer Kontakt zu bleibenden Verfärbungen führen kann. Weiterhin sind Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen; Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche (Typ W) ausgerüstet sein. Wir empfehlen in diesen stark beanspruchten Bereichen den Boden durch entsprechende Bodenschutzmatten (z. B. Polycarbonatmatten) zu schützen.

Eine Raumtemperatur von ca. 18 – 22° C und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 30 – 65 Prozent tragen zu Ihrem persönlichen Wohlbehagen bei und sind die Basis für ein gesundes Raumklima. Mit einem solchen Raumklima verhelfen Sie auch Ihrem HAIN-Naturboden, der wie jeder Holzboden auf die ihn umgebenden klimatischen Bedingungen reagiert, zu optimalen Bedingungen. Sollten Sie dauerhaft eine wesentlich geringere Luftfeuchtigkeit als 30 Prozent in Ihren Räumen feststellen, empfiehlt sich der Einsatz von Luftbefeuchtern (Verdunster). So vermeiden Sie eine extreme Austrocknung Ihres HAIN-Naturbodens.

fidbox®

Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen können Langlebigkeit und Wertstabilität eines Bodens beeinflussen. Wir empfehlen daher die Verwendung einer fidbox® (Messgerät der Fa. floorpro-rector), mit der Langzeitdatenaufzeichnungen für Temperatur (°C) und relative Luftfeuchtigkeit (%) in unmittelbarer Nähe des Bodens erstellt und über ein Lesegerät ausgelesen werden können. Sollte es zu einem Schadensfall kommen, kann mithilfe der Ergebnisse eine rasche Aufklärung erfolgen und so langwierige Ursachenforschung vermieden werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei HAIN.

Reinigung und Pflege Bauschlussreinigung

Nach der Verlegung sollte der Boden gründlich vom Staub befreit werden und mit der HAIN Spezialseife im Mischungsverhältnis 1:100 gereinigt werden. Nutzen Sie dazu ein nicht-flusendes Wischtuch, welches in der Reinigungslösung eingetaucht und gut ausgewrungen wird (nebefleuchte Reinigung).

Unterhaltsreinigung

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen bzw. Fegen ausreichend. Bei Bedarf kann eine nebefleuchte Reinigung mit der HAIN Spezialseife im Mischungsverhältnis 1:100 angewendet werden.

Erstpflge

Nach der Bauschlussreinigung empfehlen wir eine Erstpflge des neuverlegten Bodens. In stärker strapazierten (wie z.B. Flure, Küchen, Esszimmer, offene Wohnbereiche mit direktem Ausgang) und gewerblichen Bereichen ist grundsätzlich im Anschluss eine Einpflge mit HAIN Pflegebalsam erforderlich. Das HAIN Pflegebalsam wird mit einer Sprühflasche dünn und gleichmäßig auf den Boden aufgetragen und mit einer Einscheibenmaschine und untergelegtem weißen Pad verteilt. Nehmen Sie solange mit dem Pad den Überschuss von der Fläche, bis sich die Oberfläche trocken anfühlt und ein gleichmäßiger Glanzgrad vorliegt.

Auffrischungspflege

Ihr geölter Boden sollte mindestens einmal jährlich mit HAIN Pflegebalsam nachgepflegt werden. Gehen Sie genauso vor wie bei der Erstpflge. Bei stärkeren Verschmutzungen und hartnäckigen Flecken können vorab die Reinigungsmittel aus dem HAIN Reparatur-Set zur Beseitigung genutzt werden.

Allgemeine Hinweise zur Reinigung und Pflege

HAIN-Naturböden nie über längere Zeit feucht oder gar nass belassen. Bei der Reinigung ist deshalb stets darauf zu achten, dass nach Möglichkeit trocken (mit Mopp, Harbesen, Staubsauger) oder lediglich nebefleucht (mit ausgewrungenen nicht-flusenden Tüchern) gewischt wird und keine »Pfützen« auf dem Boden verbleiben. Dampfreiniger eignen sich nicht für die Bodenpflege. Verwenden Sie keine Scheuermilch oder Scheuerpulver, da diese Mittel die Oberfläche des Bodens angreifen können.

Chemikalien aller Art, wie Löse- mittel, Wund- und Hautdesinfektionsmittel, Haarfärbemittel, Fette, Nagellackentferner, Aceton, Filzstifttinte oder Kugelschreiber etc. können bleibende Flecken verursachen.

Beachten Sie stets die Hinweise zur Verarbeitung der Reinigungs- und Pflegeprodukte.

Demontage

Folgende Werkzeuge/Hilfsmittel werden zur Demontage des verklebten Parkettbodens benötigt: Arbeitshandschuhe, Atemschutzmaske, Schutzbrille, Hammer, Nagel-/Brecheisen, Schaber, Spachtel. Alternativ: Spezialmaschine zur Bodenbelagsentfernung und Untergrundvorbereitung (z. B. Parkett-Stripper). Wir empfehlen, die Entfernung von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Entsorgung

Reststücke im Hausmüll entsorgbar (z. B. thermische Behandlung). Großmengen entsprechend kommunaler Bestimmungen entsorgen (z. B. Abgabe in Wertstoffhöfen). Eine energetische Verwertung in zugelassenen Anlagen wird empfohlen.

